

RE X 09 23

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

rexbern.ch

PROGRAMM SEPTEMBER 2023

RETROSPEKTIVE WES ANDERSON → 4

PREMIEREN:

RUÄCH / SUBTRACTION → 15

ORLANDO - MA BIOGRAPHIE

POLITIQUE / UNTIL BRANCHES BEND → 16

INTERDIT AUX CHIENS

ET AUX ITALIENS / MAMI WATA → 17

AGENDA → 18/19 FILMGESCHICHTE → 20

SPECIALS: KOLUMBIEN → 22

THEORY OF CHANGE → 23

10 FEMALE*FEMINIST*GAZES → 24

BURNING DAYS → 25

LISTENING TO ICE → 26

WENN'S ENG WIRD → 27

KUNST UND FILM → 23

KINO KOSOVA → 28 **UNCUT** → 31

REX TONE → 13 REX KIDS → 27 REX BOX → 32





EDITORIAL

Von Thomas Allenbach

Es ist eine «Fusion», die an den Kinokassen und in den Medien gewaltige Schubkraft entfaltet hat: Die zeitgleiche Lancierung von *Barbie* und *Oppenheimer* beschert den Schweizer Kinos in diesem Sommer Einnahmen in seltener Höhe und wurde zum breit diskutierten Ereignis. Dies ist umso bemerkenswerter, als mit Greta Gerwig und Christopher Nolan zwei Filmschaffende mit Autor:innenstatus künstlerisch für den Erfolg verantwortlich zeichnen und es sich bei ihren Filmen nicht um formatierte Serienunterhaltung handelt, sondern um originale und originelle Werke. Aussergewöhnlich ist zudem, dass das identische Startdatum nicht zu einer Konkurrenz führte, sondern dass die beiden Filme, unterstützt vom massgeschneiderten Marketing, sich gegenseitig stärkten.

Sie mögen sich nun vielleicht fragen, was dies mit dem REX zu tun hat. Direkt nichts, indirekt aber einiges. Denn auch wir profitieren, wenn über Filme breit diskutiert und gestritten wird, wenn neue Produktionen mit Spannung erwartet und in Hollywood wieder Unikate realisiert werden. Auch wir

spüren übrigens neue Dynamik: Im Ende Juni abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022–23 verzeichnen wir mit 60'200 Eintritten über 11'000 Eintritte mehr als im bisher besten Jahr 2018–19 (49'050).

Um Rekorde geht es uns nicht, selbstverständlich wollen aber auch wir mit unserem Programm ein möglichst breites und diverses Publikum ansprechen, im September unter anderem mit den Filmen von Wes Anderson, einem Regisseur, der ebenfalls Stars und grosse Budgets mit dem Autorenkino verbindet. Wenn wir auf «Fusion» setzen, dann geht es um inhaltliche Vertiefung wie im neuen Filmgeschichte-Zyklus zum Thema «Literatur und Film», einer Kooperation von Lichtspiel und REX mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) – herzlichen Dank an dieser Stelle an Ulrich Weber, den Kurator des Dürrenmatt-Nachlasses im SLA für seine Initiative! So können wir nun, begleitend zur SLA-Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek, eine interdisziplinäre Filmgeschichte präsentieren, die das komplexe Verhältnis von Literatur und Film aus literatur- und filmwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet.

.....
Live-Veranstaltungen 1.9.: *Ruäch* mit **Andreas Müller, Simon Guy Fässler** und **Marcel Bächtiger**; 2.9.: *Theory of Change* mit **Dennis Stauffer** und **Mitgliedern von Operation Libero**; 4.9.: *Isle of Dogs* mit **Félicie Haymoz** und **Kat Woodtli**, Moderation: **Christian Gasser**; 8.9.: *Listening to Ice* mit **Susan Schuppli** und **Michaela Schäuble**; 9.9.: *Los reyes del mundo* mit **Laura Kleiner** und **Yina Avella** von Comundo; 9.9.: REX Box im Gespräch mit **Ueli von Allmen**; 13.9.: Filmgeschichte-Vorlesung von **Regine Prange** (im Lichtspiel); 14.9.: Premiere *Until Branches Bend* mit **Sophie Jarvis**; 17.9.: Premiere *Wenn's eng wird* mit **Deborah Neining**, **Jan Sulzer**, **Rapper Morow** der UPD Bern; 18.9.: Vorpremiere *Interdit aux chiens et aux Italiens* mit **Alain Ughetto**; 19.9.: «10 Female*Feminist*Gazes» mit **Bernadette Kolonko** und **Katharina Wyss**; 21.–24.9.: Kino Kosova mit Filmgesprächen; 25.9.: *Burning Days* mit **Sabine Strasser** und **Yeşim M. Atamer**, Moderation: **Walter Stoffel**; 29.9.: REXtone mit **Die Härte**



RETROSPEKTIVE WES ANDERSON

Die Welt als Wunderkammer: In der Werkstatt des Filmemachers Wes Anderson entstehen retrofuturistische Tragikomödien – bildgewaltige und pointensichere

Unikate in extravaganter Formvollendung. Wir zeigen alle seine elf Langfilme, vom Debüt *Bottle Rocket* (1996) bis zu seinem aktuellen Werk *Asteroid City*.

Die Frage, warum man auf die – inzwischen fast zu Tode parodierte – aphoristische Ästhetik des Filmemachers Wes Anderson noch immer nicht ernstlich genervt reagiert, ist leicht zu beantworten. Einerseits erscheint die Hingebung, mit der er seine Farbpalette und Bildkompositionen, seine Dialogposen und Retro-Soundtracks wählt, augenblicklich nachvollziehbar – hinter den Manierismen seines Stils gibt sich eine genuine Liebe zu abwegigen Looks und Leuten (und zu regelwidrigen Erzählweisen) zu erkennen. Andererseits wird die Methode Anderson mit jedem Film raffinierter, setzt sich immer noch feiner ziselieren, noch wahnwitziger gedreht in Szene. Die rückhaltlose Kinokünstlichkeit ist dem Auteur aus Houston zur zweiten Natur geworden.

Die visuelle Prägnanz des Anderson-Kosmos hat jedoch online, unter grosszügiger Verwendung der aktuellen Möglichkeiten künstlicher Intelligenz, zu zahllosen Trittbrettfahrten und Nachahmungstaten geführt. YouTuber stellen Trailer ins Netz, die auf fiktive andersonifizierte Filmklassiker-Remakes (von *Star Wars* und *The Shining* bis *Lord of the Rings*) hinweisen. Auf TikTok schnüren heiter gestimmte Influencer ihre Alltagsbeobachtungen reihenweise in das einzigartige Formenkorsett des Regisseurs («Accidentally Wes Anderson»). Sogar lokale Politgrößen lassen ihre Propagandavideos von sich anbietenden PR-Abteilungen inzwischen im Anderson-Style anfertigen.

Tatsächlich ist dieser Künstler ein Feinmechaniker des spektakulären Bildes, des sublimeren *Schau-Spiels*. Das Diorama ist Wes Andersons Terrain. Seine Filme ähneln Puppenhäusern, sie sind, im Wortsinn, Ansichtssache, denn man muss sehr genau in sie hineinblicken, um sich einen Reim auf ihre Konstruktion machen zu können: die Welt als Wille und Wunderkammer, jeder *Schauplatz* ein *Schaukasten*, jede Szene ihr eigener, unerschöpflich detaillierter Mikrokosmos.

Die Oberflächen der Welt sind in Wes Andersons Filmen so sehr (und so zwanghaft) in Ordnung gebracht, dass einem schwindelig werden könnte vor all ihren rechten Winkeln und Symmetrien, ihren abgezirkelten Parallelfahrten, ihrer Aufgeräumtheit und exakt farbabgestimmten Ausstattung. Das in der Wissenschaft noch nicht hinreichend beschriebene Anderson-Paradoxon hat ein Geheimnis: Hinter der Superklarheit dieses streng systematisierten Universums verbirgt sich eine Art Vertigo – die nackte Angst vor einem Leben, dem emotionales oder politisches Chaos droht, in dem Trauer, Tod und unerwidertes Begehren jederzeit die Oberhand gewinnen könnten.

.....
Wes Anderson ist ein Feinmechaniker des spektakulären Bildes, des sublimeren Schau-Spiels: jeder Schauplatz ein Schaukasten.
.....

Andersons jüngstes Werk, das Wüsten-Breitwandtheater *Asteroid City* ist diesbezüglich instruktiv. In einer wegen ihres gigantischen Meteoritenkraters prädestinierten Ministadt im amerikanischen Südwesten veranstaltet die Forschungsabteilung des US-Militärs 1955 eine «Stargazer Convention» für jugendliche Hochbegabte. Eine dort gefundene Gesteinskugel, die von einem fernen Mond stammen dürfte, ist das Fetischobjekt Nummer eins. Andersons elfter Film glänzt in unwirklichen Farbtönen und zeigt erneut, warum sein Schöpfer als grosser Kolorist des Gegenwartskinos gilt: In das Azur des Himmels mischt sich giftiges Grün, der Wüstensand und die Felsen in der Distanz schimmern in blendendem Orange. In ein paar Kilometern Entfernung werden Nukleartests durchgeführt, dann und wann wächst ein Atompilz in den Himmel. Am Ende der Welt ist die kommende Apokalypse besonders sinnträchtig zu besprechen.

Seit *Rushmore* (1998) schon gibt Anderson seinen Arbeiten gern intensive Farben. Tilda Swinton wird in *Moonrise Kingdom* (2012) in strahlendem Kobaltblau in Szene gesetzt, als wäre sie einem der Klassiker des Regie-Duos Powell & Pressburger entstieg, die nicht grundlos so oft Farben im Titel tragen (*Black Narcissus*, *The Red Shoes*): eine Erscheinung in Technicolor. Farbe und Text, gibt Anderson leise rätselhaft zu Protokoll, seien in seiner Arbeit «einander fast entgegengesetzt».

Fast 20 Jahre lang lebt Anderson, in New York City sozialisiert, nun bereits in Paris. Inzwischen könnte man ihn fast schon einen europäischen Filmemacher nennen. In der Familien- und Wunderkinderkomödie *The Royal Tenenbaums* brachte er seine Formensprache 2001 erstmals zu voller Blüte; von seinem indischen Zugreisefilm *Darjeeling Limited* (2007) arbeitete er sich zu *The French Dispatch* (2021) voran, einer Hommage an den legendären «The New Yorker», deren

episodische Form das Erlebnis der Lesebewegung von Ressort zu Ressort humoristisch nachbildet. In *Ennui-sur-Blasé*, dem Aussenposten des amerikanischen Nachrichtenmagazins, geht die Welt ihren ruhigen, selbstgewissen Gang – bis das Weltgeschehen zu Glossen, Recherche und Reportagen ruft: *The French Dispatch* ist eine entwaffnende Hymne an die Unwägbarkeiten der journalistischen Arbeit. 2009 und 2018 inszenierte Anderson zudem zwei fabelhafte Stop-Motion-Trickfilme mit Tierschlagseite (*Fantastic Mr. Fox* und *Isle of Dogs*).

Auch abseits seiner Kinoarbeit bereichert Anderson in seinem kaum verwechselbaren Stil die mitteleuropäische Hochkultur. Für das Mailänder Museum der Fondazione Prada hat er 2015 eine Bar gestaltet, die nun wie eines seiner Filmsets aussieht. Im Herbst 2018 konzipierte er, gemeinsam mit seiner Partnerin, der Designerin, Illustratorin und Schriftstellerin Juman Malouf, eine Ausstellung im Wiener Kunsthistorischen



Rushmore (1998)

Museum, indem er die Sammlung des Hauses eigensinnig neu ordnete, dabei farblich und gedanklich ungeahnte Verbindungen herstellte. Das Paar nannte die Show gewohnt unorthodox: «Spitzmaus Mummy in a Coffin and Other Treasures».

Als passionierten Schatzsucher muss man sich Wes Anderson definitiv vorstellen. Optischen Sensationen jagt er mit verblüffender Beharrlichkeit hinterher. Der Gegenwart bleiben seine Filme in der Regel fern, um desto schrankenloser von den verschütteten Bildwelten vergangener Dekaden fantasieren zu können – und diese wie Zukunftsvisionen aussehen zu lassen. Schon sein erster Kurzfilm, die gleichnamige Vorstudie zum Debüt *Bottle Rocket*, klang 1994 jazzig, am Soundtrack musizierten Artie Shaw, Chet Baker, Duke Ellington und Horace Silver. Andersons Filme waren immer schon Zeitmaschinen, akribisch geplant und virtuos konstruiert. Perfektionismus lässt er sich dennoch nicht unterstellen. «Die Art von Film, die ich mache, hätte ohne eine sehr exakte Auseinandersetzung mit den Details nicht den geringsten Sinn», betonte er in einem Interview. «In meinen Werken geht es vor allem um Atmosphäre und anmutige Kleinigkeiten. Ich bin nicht Stephen King, brauche daher langwierige Feinarbeit.» Gedächtnis und Fantasterei gehen bei Wes Anderson seltsame Mischverhältnisse ein. Seine Filme, sagt er noch, seien voller Dinge aus seiner Kindheit, die einst in seinem Kopf wirbelten, wenn er nachts nicht schlafen konnte.

Viele seiner so verspielten Werke basieren auf dem heiteren Kunstgriff, infantile Erwachsene mit altklugen Kindern zu konfrontieren. *Moonrise Kingdom* etwa berichtet von einer Amour fou unter Halbwüchsigen, in einem Biotop der Pfadfinder, der verliebten Ausreißerkinder und tragbaren *turntables*. In der Spielzeugwelt des Wes Anderson verwandelt sich jede denkbare Szenerie in ein Kinderzimmer, in dem allerdings eine strenge Choreografie waltet. Und überall demonstriert er, welch ausgefuchster Erzähler und grosser Farbfilmemacher er ist: Seine adolleszente Heldin stapft im rosa Kleid, mit gelbem Koffer und blauweissem Plastikplattenspieler

durch die offene Natur. Die Menschen sind seltsam, das ist eine wesentliche Prämisse im Schaffen des 1969 geborenen Texaners. Unrealistisch ist das keineswegs: Wer genau genug hinschaut, wird die Eigenheiten jedes Individuums erkennen können. So kreisen Wes Andersons Filme unablässig, aber sehr lakonisch um die Schrullen und Neurosen seiner Figuren. Insofern ist Bill Murray sein idealer Darsteller, neunmal hat er in den vergangenen 25 Jahren mit dem wunderlichen Schauspieler gearbeitet. Übrigens hat auch die nostalgische Tönung seiner Filme einen Stich ins Abstrakte, denn Anderson ist nicht alt genug, um sich an die 1950er- und 1960er-Jahre, in die er am liebsten abtaucht, erinnern zu können.

.....
**Viele seiner verspielten Werke
basieren auf dem
heiteren Kunstgriff, infantile
Erwachsene mit altklugen
Kindern zu konfrontieren.**
.....

Mit der Idee, einen Thriller oder einen Horrorfilm zu drehen, spielt er, wie er meint, «unentwegt», *Rosemary's Baby* und *Chinatown* gehören zu seinen Lieblingsfilmen. Er glaube bei jedem neuen Werk, das er ins Auge fasse, dass er diesmal etwas ganz anderes als eine Komödie machen werde; er träumt von «viel dunkleren» Filmen. Seltsamerweise werde «am Ende trotzdem immer wieder eine Komödie draus. Ich scheine die Wahl meiner Genres nicht richtig kontrollieren zu können.» Die Originalität dieser Aussage gewinnt angesichts eines an Kontroll- und Ordnungszwang nicht eben armen filmischen Werks stark an Wirkung. Andersons inspiriertes, herausforderndes Setzkastenkino verfügt über Witz, Schärfe und Anmut. Man muss schnell denken und noch schneller sehen und hören, um auch nur Bruchstücke seiner anspielungsreichen Gesamtkompositionen wahrnehmen und würdigen zu können. Denn Anderson arbeitet mit einer Betriebsgeschwindigkeit von geschätzt 20 Geistesblitzen in der Sekunde.



Wes Anderson mit den Puppen von *Isle of Dogs*

Seine erste Produktion für einen Streamingdienst stellt Anderson, nebenbei bemerkt, dieser Tage fertig: Für Netflix hat er Roald Dahls 1977 erschienene Kurzgeschichtensammlung «The Wonderful Story of Henry Sugar» bearbeitet. Der Film wird im Herbst auf Netflix erscheinen. In den sieben Stories, die Dahl darin versammelt hat, geht es um Taschendiebstahl und Tiertod, um Mobbing, Geldphobie und Kriegsverletzungen. Es droht somit neues Chaos, psychisch, physisch, weltanschaulich.

Als Neudeuter der amerikanischen Filmkomödie genießt Anderson Weltgeltung. Das komplexe Wesen seiner Werke ist in Begriffen und Kategorien nicht leicht zu erfassen; sie sind weder realistisch noch surrealistisch, vielmehr etwas Drittes, Meta-Erzählerisches, für das es vorläufig noch keine Bezeichnung gibt. Hochmusikalisch ist Andersons Kino in jedem Sinn. In *Moonrise Kingdom* sind Hank Williams, Françoise Hardy und Benjamin Britten zu hören, verleihen den schon an sich absonderlichen Ereignissen jeweils befremdlich neue Färbungen. Es gibt

Stichwunden, Depression und Liebeskummer, ein Hund kommt gewaltsam zu Tode. Für einen Jugendfilm ist dieses Werk zu desillusioniert, für einen Action-Reisser zu stilisiert und für ein Drama zu exzentrisch. Anderson hat kein Genre und kein «Zielpublikum», er richtet sich vielmehr an jeden, der für seine Ideen und seinen Schönheitssinn empfänglich ist. Für den sagenhaften Wes Anderson ist grosses Kino ein Kinderspiel. Er meint es mit ihm glücklicherweise ausgesprochen ernst.

Stefan Grisseemann leitet seit 2002 das Kulturressort des österreichischen Nachrichtenmagazins «profil». Er unterrichtet Filmgeschichte an der Wiener Filmakademie. Unter den Büchern, die er veröffentlicht hat, finden sich Publikationen zu Robert Frank, Peter Kubelka, Ruth Beckermann, Michael Haneke und Elfriede Jelinek. 2007 verfasste Grisseemann eine Studie zur Arbeit des Regisseurs Ulrich Seidl, vier Jahre davor die erste Biografie des B-Picture-Stilisten Edgar G. Ulmer («Mann im Schatten»). Seine Texte zum Gegenwartskino erschienen u.a. in der FAZ, der Berliner «tageszeitung» und im New Yorker «Film Comment».



BOTTLE ROCKET

DO. 31.8. 18:00
FR. 8.9. 14:00
SO. 1.10. 20:30

«Die besten Freunde Anthony (Luke Wilson), Dignan (Owen Wilson) und Bob (Robert Musgrave) inszenieren einen komplexen, wenig erfolgreichen Raubüberfall auf einen kleinen Buchladen und machen sich anschliessend aus dem Staub. Während ihrer Abenteuer verliebt sich Anthony in die südamerikanische Haushälterin Inez (Lumi Cavazos), und sie freunden sich mit dem aussergewöhnlichen Dieb Mr. Henry (James Caan) an. *Bottle Rocket* ist ein charmanter, witziger und empathischer Blick auf die Verrücktheit von Träumern, gedreht vor strahlender Südwest-Kulisse – und der Film, der Anderson und die Wilson-Brüder bekannt machte.» *Criterion Collection*

«Die Perfektion von Wes Andersons erstem Film liegt vielleicht darin, dass er kein perfekter Film ist und auch nicht unbedingt sein sollte. Anderson versuchte später, perfekte Filme zu machen, aber nichts, was er seitdem gemacht hat, war so seltsam berührend wie sein Debütfilm.» *Sean Murphy, «Pop Matters» 2009*

US 1996, 91', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Owen Wilson, Wes Anderson

Mit: Luke Wilson, Owen Wilson, Robert Musgrave, Lumi Cavazos, James Caan



RUSHMORE

FR. 1.9. 18:00
MO. 11.9. 18:00
FR. 15.9. 14:00

Der exzentrische, hyperaktive Teenager Max und ein reicher Industrieller verlieben sich beide in die Lehrerin des Luxus-Internats Rushmore. Das fatale Liebesdreieck sorgt für viel Wirbel in dieser bizarren Mischung aus Internatsfilm und Coming-of-Age-Story.

«*Rushmore* enthält einige stark autobiografische Elemente: Der Film wurde an der St. John's in Houston gedreht, die Anderson besuchte – später ging er auf die University of Texas in Austin, zusammen mit seinem Kollegen Owen Wilson. Wie Max wurde auch Wilson von der Schule verwiesen, und Anderson nutzte die Schulaula, um seine eigenen Stücke zu inszenieren: Action-Epen mit Titeln wie «The Five Maseratis» und «The Battle of the Alamo». (...) Wie der grosse Ernst Lubitsch hat Anderson gelernt, ein Maximum an Informationen in ein Minimum an Leinwandzeit zu packen. (...) Aber die Technik allein kann die Wirkung eines so komplexen und lebendigen Films mit seiner Liebe zu grossen Gesten und seinem Respekt vor den kleinsten Gefühlsschwankungen (...) nur zu einem kleinen Teil erklären. Das ist der Stoff, aus dem die Poesie ist. Und in diesem, seinem zweiten, Film erweist sich Wes Anderson als ein Poet ersten Ranges.» *Dave Kehr*

US 1999, 94', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson, Owen Wilson

Mit: Bill Murray, Jason Schwartzman, Olivia Williams, Seymour Cassel, Brian Cox



THE ROYAL TENENBAUMS

SA. 2.9. 18:00
DO. 14.9. 18:00
FR. 22.9. 14:00

Mit den Tenenbaums, einem reichen, intellektuellen New Yorker Clan, hat Wes Anderson zweifellos eine der verrücktesten Filmfamilien geschaffen. Die erlesene Besetzung sucht ebenso ihresgleichen wie der absurde Witz dieses überkandidelten Films.

«Aus heutiger Sicht fühlt sich *The Royal Tenenbaums* wie Andersons Meisterwerk an, ein Beweis dafür, dass er ein Ensemble wie einen komplexen Organismus managen kann, in dem viele Einzelteile in perfekter Balance miteinander harmonieren. Während seine früheren Filme, *Bottle Rocket* und *Rushmore*, um einen charismatischen Visionär kreisten, geht es in diesem Film um eine ganze «Familie von Genies», wobei darauf geachtet wird, jeder Person und jeder Beziehung das richtige Gewicht zu verleihen. Der Soundtrack, die Kostüme und das Produktionsdesign sowie die knackigen, witzigen Dialoge weisen viele Anderson'sche Züge auf, aber er verliert sich nie in seinem eigenen pingeligen Pointillismus. Wenn man einen Schritt zurücktritt, ist dies ein Film über eine Familie, die ihre Träume nicht verwirklichen konnte. Darin ist er rührend alltäglich.» *Scott Tobias, «The Guardian» 2021*

US 2001, 110', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson, Owen Wilson

Mit: Gene Hackman, Anjelica Huston, Ben Stiller, Gwyneth Paltrow, Luke Wilson, Owen Wilson, Bill Murray, Danny Glover, Seymour Cassel, Alec Baldwin



THE LIFE AQUATIC WITH STEVE ZISSOU

SO. 3.9. 13:00
FR. 15.9. 18:00
DO. 28.9. 18:00

In seiner Hommage an die legendären TV-Filme von Jacques-Yves Cousteau erzählt Wes Anderson eine bizarre Story um einen Meeresforscher und Unterwasserfilmer, der mit seiner Crew gegen den Bankrott ankämpft. Das Leben an Bord wird von Seu Jorge mit schönen Chansons besungen, die Protagonisten tragen alle rote Wollmützen.

«Nach dem Erfolg von *The Royal Tenenbaums* bekam Wes Anderson von Disney ein komfortables Budget, um eine Tiefseetaucher-Saga mit hohem Skurrilitätsfaktor zu realisieren. Die vage nach der Biographie von Jacques Cousteau modellierte Story ist ein perfektes Vehikel für Bill Murray, der Steve Zissou, einen Mann in der Midlife-Crisis darstellt (...). *The Life Aquatic With Steve Zissou* ist die Beschworung eines verlorenen Paradieses der Kindheit, in dem vor allem die vom Stop-Motion-Genius Henry Selick gestalteten Phantasietiere ein farbenprächtiges Paralleluniversum zwischen Wunsch und Traum erstehen lassen.» *Gartenbaukino Wien*

US 1996, 119', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson, Noah Baumbach

Mit: Bill Murray, Owen Wilson, Cate Blanchett, Anjelica Huston, Willem Dafoe, Jeff Goldblum, Michael Gambon



THE DARJEELING LIMITED

SO. 3.9. 20:30
SA. 16.9. 18:00
FR. 29.9. 18:00

Drei Brüder auf einer vermeintlich spirituellen Reise nach Irgendwo: Owen Wilson, Adrien Brody und Jason Schwartzman gondeln im Luxuszug und begleitet von einem exquisiten Soundtrack durch das indische Rajasthan auf der Suche nach sich selbst. Das seelisch und körperlich lädierte Trio leidet schwer am Erbe seines verstorbenen Vaters.

«Wenn Wes Anderson in seinem fünften Spielfilm drei Brüder in einen Zug namens *Darjeeling Limited* (der den indischen Bundesstaat Rajasthan durchquert) setzt, dann ist wohl klar, dass auch sie im Anderson-Universum unterwegs sind, mit all seinen Absurditäten und Obsessionen: drei in sich verschlossene Charaktere, die ihr Lebensglück hinter der Maske exzentrischer Kaspereien verbergen; klaustrophobische, puppenhausartige Schauplätze, die aufgesprengt werden wollen; eine Atmosphäre aus Melancholie, wohl situierter Dekadenz und bekiftem Witz; ein Figurentheater, das sich um die Suche nach familiärem Zusammenhalt dreht.» *Rainer Gansera, «Süddeutsche Zeitung»*

US 2007, 104', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson, Roman Coppola, Jason Schwartzman

Mit: Owen Wilson, Adrien Brody, Jason Schwartzman, Amara Karan, Irrfan Khan, Barbet Schroeder



ISLE OF DOGS

MO. 4.9. 18:15
SO. 24.9. 13:00
DI. 3.10. 18:00

«Im Japan der nahen Zukunft verbannt ein korrupter Bürgermeister alle Hunde auf eine Müllinsel. Als sein Ziehsohn auf der Suche nach seinem Hund dort landet, haben sich die ausgesetzten Tiere bereits mit den Verhältnissen arrangiert und unterstützen den Jungen. Zeitgleich ruft in der Stadt eine US-amerikanische Austauschschülerin ebenfalls vom Widerstand gegen die Machenschaften des Bürgermeisters auf. Mit einer Vielzahl an Einfällen inszenierter Stop-Motion-Animationsfilm, der durch schrägen Humor, warmherzig gestaltete Figuren und die liebevolle Detailfreude der Settings begeistert. Zugleich überrascht Regisseur Wes Anderson mit dem politischen Gehalt des Films, der unmissverständlich Hass, Dämonisierung und Ausgrenzung anprangert.» *Lexikon des Internationalen Films*

US 2018, 100', DCP, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson, Roman Coppola, Jason Schwartzman, nach einer Geschichte von Kunichi Nomura

Mit den Stimmen von: Bryan Cranston, Koyu Rankin, Edward Norton, Bob Balaban, Jeff Goldblum, Bill Murray, Kunichi Nomura, Akira Takayama, Greta Gerwig, Frances McDormand

Montag, 4.9., 18:15 Uhr
Anschliessend Diskussion (in Englisch) mit Félicie Haymoz, Character Design, und Kat Woodtli, Kamera-Assistenz, bei Isle of Dogs; Moderation: Christian Gasser, Autor und Kulturwissenschaftler.



MOONRISE KINGDOM

| | | |
|-----|-------|-------|
| DI. | 5.9. | 18:00 |
| SO. | 10.9. | 20:30 |
| SO. | 17.9. | 18:00 |

Fünf Erwachsene stehen kopf, weil zwei Teenager ihre erste Liebe zueinander entdecken und ausbüxen. Da sind die besorgten Eltern (Bill Murray und Francis McDormand) des Mädchens, der Sheriff (Bruce Willis) und der Ferienlagerleiter (Edward Norton) sowie eine überambitionierte Sozialarbeiterin (Tilda Swinton), die eine ganze Insel nach dem vermissten jungen Liebespärchen absuchen. Doch kein Gefängnis, kein Sturm, niemand kann die beiden auseinanderbringen.

«Wes Anderson und Co-Autor Roman Coppola (...) haben ein wunderbares Märchen geschrieben, eine herzerreissende Liebesgeschichte, einen flotten Abenteuerfilm, einen düsteren Katastrophenfilm (eine Sturmflut zieht heran, die alles weg-zuspülen droht), einen ziemlich handfesten Actionfilm, eine Coming-of-Age-Story, und das alles auf einmal – und natürlich eine brillante Komödie. Dass das alles gelingt, ist zuallererst ein Verdienst der beiden grossartigen Kinderdarsteller, aber auch der illustren erwachsenen Besetzung, die sichtlich grossen Spass an der Sache hat – und wir mit ihnen.» *Andreas Ungerböck, «Ray»*

US 2012, 94', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson,
Roman Coppola

Mit: Bruce Willis, Edward Norton,
Bill Murray, Frances McDormand,
Tilda Swinton, Jared Gilman,
Kara Hayward,
Jason Schwartzman



THE GRAND BUDAPEST HOTEL

| | | |
|-----|------|-------|
| MI. | 6.9 | 18:00 |
| DI. | 19.9 | 18:00 |
| SO. | 1.10 | 13:00 |

«Die Geschichte eines fiktiven Grand Hotels in einem pittoresk-imaginären Land, erzählt aus der Perspektive eines Pagen, der auf verzwickten Wegen zum Erben des Anwesens wird. Der fabulierfreudige Film entfaltet ein kunstvoll verschachteltes Spiel mit verschiedenen Zeitebenen. Inszeniert als überquellender Miniaturkosmos, wird er getragen von seiner ausgeklügelten Ausstattung, fantasievollen Kamerafahrten, lakonischem Humor, zahlreichen filmischen Anspielungen und glänzenden Darstellern. Die schwungvoll und leicht melancholisch ausgemalte, bonbonfarbene Fantasiewelt voller dunkler Einschüsse irrealisiert die europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts und überführt sie zugleich in einen Möglichkeitsraum.» *filmdienst.de*

«Im Gewand einer rasanten Abenteuergeschichte zwischen Tim und Struppi und Indiana Jones verbirgt sich die komplexe Reflexion eines grossen Stilisten über seine Kunst.» *«Les Inrockuptibles»*

US 2014, 99', DCP, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson,
Hugo Guinness, inspiriert von
Texten von Stefan Zweig

Mit: Ralph Fiennes, Tony Revolori,
Adrien Brody, Tilda Swinton,
Saoirse Ronan, F. Murray
Abraham, Mathieu Amalric,
Willem Dafoe, Jeff Goldblum,
Harvey Keitel, Jude Law,
Bill Murray, Edward Norton,
Jason Schwartzman, Léa Seydoux,
Owen Wilson



FANTASTIC MR. FOX

| | | |
|-----|-------|-------|
| DO. | 7.9. | 18:00 |
| SO. | 17.9. | 13:00 |
| SA. | 30.9. | 18:00 |

Basis für Wes Andersons Ausflug ins Genre des Animationsfilm ist Roald Dahls gleichnamiges Buch. Eine Fuchs-Familie kämpft gegen fiese Bauern und mit existenziellen philosophischen Fragen, das Fuchs-Sein betreffend.

«Es ist nur konsequent, dass Kinoästhet Wes Anderson mit *Fantastic Mr. Fox* einen Stop-Motion-Animationsfilm präsentiert. Schliesslich bringt die Möglichkeit, eine Miniaturwelt komplett neu zu erschaffen und liebevoll auszustatten, den Gestaltungswillen des Regisseurs zur vollen Entfaltung. Und eine charmante Hüftsteife war ja bereits Andersons menschlichen Leinwandhelden gemein, weshalb das stak-sige Puppenspiel hier völlig natürlich wirkt. (...) Dabei wandelt sein fein herausgeputzter Zoo ständig auf dem schmalen Grat zwischen Intellect und Instinkt. Sicher, der Dachs kann als gewiefter Anwalt auftreten und die Füchsin eine passionierte Landschaftsmalerin sein, aber ursprüngliche Verhaltensmuster lassen sich nie ganz domestizieren. Dass kultiviertes Äusseres immer auch eine dunkle, triebgesteuerte Natur bändigt, ist ohnehin ein beständiges Thema in Andersons Filmen.» *David Kleingers, «Der Spiegel»*

US 2009, 87', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Roald Dahl,
Wes Anderson, Noah Baumbach

Mit den Stimmen von:
George Clooney, Meryl Streep,
Jason Schwartzman, Bill Murray,
Willem Dafoe, Owen Wilson,
Jarvis Cocker



THE FRENCH DISPATCH

| | | |
|-----|-------|-------|
| SA. | 9.9. | 18:00 |
| MO. | 25.9. | 18:00 |
| FR. | 29.9. | 14:00 |

«Den Rahmen von Andersons Episodenfilm bildet die Redaktion des imaginären Magazins *«The French Dispatch»*, das dem *«New Yorker»* nachempfunden ist, jedoch in Frankreich produziert wird, in einer Stadt namens Ennui-sur-Blasé. Dessen Seele ist der grummelige und visionäre Chefredakteur Arthur Howitzer Jr. (Bill Murray), der zu Beginn des Filmes bedauerlicherweise stirbt. Zurück bleibt sein Team, eine Auswahl hochkarätiger Journalisten. Drei der Geschichten, die sie recherchiert haben, werden dann als jeweils eigener Film im Film dargeboten – in dem Sinne ist *The French Dispatch* eigentlich ein sehr langer, sehr bunter, sehr unterhaltsamer Epilog. Und ein Nachruf nicht nur zum Tod der Hauptfigur, sondern auch auf den Magazinjournalismus an sich, eine grosse persönliche Leidenschaft, zu der sich Wes Anderson hier bekennt.» *Juliane Liebert, «Süddeutsche Zeitung»*

US 2021, 91', Digital HD, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson,
Roman Coppola, Hugo Guinness,
Jason Schwartzman

Mit: Bill Murray, Willem Dafoe,
Frances McDormand,
Live Schreiber, Bob Balaban,
Benicio del Toro, Edward Norton,
Tilda Swinton, Adrien Brody,
Owen Wilson



ASTEROID CITY

| | | |
|-----|-------|-------|
| SO. | 10.9. | 13:00 |
| DI. | 26.9. | 18:00 |
| MI. | 4.10. | 18:00 |

«*Asteroid City* spielt im Südwesten der USA in den 1950er-Jahren. In einer Wüstengegend, die eigentlich nach Aussenaufnahmen verlangt, die Anderson aber aussehen lässt, als wäre sie im Studio gebaut. In einem Kaff, das im Wesentlichen aus einem Diner an einem Bahnübergang im Nirgendwo besteht, treffen ein paar melancholische Rumpffamilien zusammen. Alle sind um einen Verlust gebaut, alle haben ein Kind, das sich als *«brainiac»* erwiesen hat, also als besonders verkopft. Nerds halt, wie Wes Anderson ja auch einer ist. (...) Der in den Farbtönen von Nevada gehaltene Plot ist zugleich ein Theater-spiel in Schwarzweiss, das quasi live für eine Bühnenszenierung geschrieben wird, wie sie im frühen TV handelsüblich waren. Anderson macht aus diesem Spiel der Ebenen seine eigene Relativitätstheorie, findet aber innerhalb dieses Settings so viele Momente wahrer Empfindung, dass man von einem Meisterwerk sprechen muss.» *Bert Rebhandl, «Der Standard»*

US 2023, 105', DCP, E/d

Regie: Wes Anderson
Drehbuch: Wes Anderson,
Roman Coppola

Mit: Jason Schwartzman,
Scarlett Johansson, Tom Hanks,
Jeffrey Wright, Tilda Swinton,
Bryan Cranston, Edward Norton

REX TONE

LIEBLINGSMUSIK, AUFGELEGT VON DIE HÄRTE

FR. 29.9. 22:30

Zum REXtone-Saisonauftritt kommt Die Härte ins REX. Aber nur keine Angst, denn Fabian Mösch, der sich hinter diesem DJ-Alias verbirgt, ist der denkbar liebste Mensch. Fabian – selber Musiker, aber auch Booker von tollen Bands und Programmverantwortlicher von schönen Clubs und Festivals – wird sehr viele Lieblingslieder dabeihaben, die wir jetzt noch gar nicht kennen. Also schlittern wir rein in die bekannte Schräglage, und vielleicht wagen ja einige Unentwegte – wie zum Glück schon so oft geschehen – auch ein paar Tanzschritte.

Mehr zu Die Härte
aka Fabian Mösch:



PREMIEREN

Unterwegs im jenischen Europa: *Ruäch* von Andreas Müller und Simon Guy Fässler; iranisches Doppelgänger-Drama: *Subtraction* von Mani Haghighi; persönliche Transformation: *Orlando – ma biographie politique* von Paul B. Preciado; visionäres

Psychodrama: *Until Branches Bend* von Sophie Jarvis; betörende Immigrationsgeschichte: *Interdit aux chiens et aux italiens*, von Alain Ughetto; retrofuturistische Fabel aus Nigeria: *Mami Wata* von C. J. «Fiery» Obasi

Orlando – Ma biographie politique



RUÄCH – EINE REISE INS JENISCHE EUROPA

AB 31.8.

Das Porträt einer verborgenen Kultur, geprägt von Freiheitsdrang, gezeichnet von alten Wunden: Ein magischer Trip durch das jenische Europa.

Eingeladen von einem geheimnisvollen Freund, begibt sich ein Filmteam auf eine Reise durch ein verborgenes jenisches Europa, das sich von staubigen Vororten Savoyens bis in die Wälder Kärntens erstreckt. Erzählt von jungen und alten Stimmen, entfaltet sich ein kaleidoskopisches Panorama jenischen Lebens. Ein unsichtbares Band verbindet diese Menschen: Es sind die tiefen Wunden der Vergangenheit, aber auch ihre Liebe zur Freiheit.

«Andreas Müller und Simon Guy Fässler haben keinen Film über Jenische machen wollen, sondern mit ihnen. Und das ist ihnen gelungen, unter anderem, weil sie ohne Zeitdruck und These um echte Begegnungen bemüht waren.» *Sennhausers Filmblog*

CH 2022, 118', DCP, OV/d/f

Regie: Andreas Müller, Simon Guy Fässler
Drehbuch: Andreas Müller, Simon Guy Fässler, Marcel Bächtiger

Freitag, 1.9., 20:00 Uhr
Vorstellung mit Andreas Müller,
Simon Guy Fässler
und Marcel Bächtiger



SUBTRACTION

AB 31.8.

Mani Haghighi verbindet in *Subtraction* Psychothriller, sozialen Realismus und Fantasy und führt uns vor Augen, wie man im Iran ein Doppelleben führen muss, um als Individuum zu überleben.

«Farzaneh und Jalal leben in Teheran in eher einfachen Verhältnissen. Sie ist schwanger und gesundheitlich angeschlagen; er wirkt grosszügig und bemüht sich, sie zu unterstützen. Eines Tages sieht Farzaneh ihren Mann mit einer anderen Frau. Als sie ihn zur Rede stellt, versichert er ihr, dass sie geträumt haben muss. Dennoch macht er sich auf den Weg, die Fremde zu finden. Und er entdeckt, dass sie Farzaneh zum Verwechseln ähnlich sieht. Die Doppelgängerin heisst Bitā und lebt mit einem Mann zusammen, der seinerseits ein Doppelgänger von Jalal ist. Die beiden identischen Paare beginnen, an der Relevanz und der Einzigartigkeit ihrer Existenz zu zweifeln.

Mani Haghighi (*Modest Reception, A Dragon Arrives!*) ist ein Meister im Erneuern von Filmgenres. Ausgehend von der Symmetrie zweier Paare, entwickelt er aus einem realitätsnah inszenierten Alltag eine fesselnde Doppelgängerhandlung. Als Verfolgter des Regimes weiss er selber nur zu gut, was es mit der Identität in einer Diktatur auf sich hat. Seine Liebesschauspielerin Taraneh Alidoosti und Navid Mohammadzadeh als männlicher Part verkörpern wunderbar die vier Spiegelungen zweier Selbst.» *Trigon-Film*

IR 2020, 107', DCP, Farsi/d/f

Regie: Mani Haghighi
Drehbuch: Mani Haghighi, Amir Reza Koohestani
Mit: Taraneh Alidoosti, Navid Mohammadzadeh, Ali Bagheri, Vahid Aghapour, Scheyla Razavi



ORLANDO – MA BIOGRAPHIE POLITIQUE

AB 7.9.

Virginia Woolfs «Orlando» erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der am Ende eine 36-jährige Frau ist. Fast ein Jahrhundert nach Erscheinen des Romans zeichnet Paul B. Preciado in seinem Film seine persönliche Transformation nach. Die Romanfigur ist Wirklichkeit geworden.

«In Virginia Woolfs 1928 publiziertem Roman «Orlando» wird ein durch die Jahrhunderte reisender junger Mann am Ende zur Frau. Für den Transgender-Aktivist Paul B. Preciado verbirgt sich in der Orlando-Figur Realität wie Utopie non-binärer Körper. In Briefform richtet er das Wort an Virginia Woolf und begibt sich an der Seite zahlreicher Orlandos auf eine poetische Reise, in der literarische und gesellschaftliche Wirklichkeit, individuelle und kollektive Biografie fließend ineinander übergehen. Ein ebenso kluges wie ideenreiches und dabei durch und durch non-binäres Essay, das politisches Manifest, Re-Lektüre von Virginia Woolfs Roman und ein lustvoller Gegenentwurf zu herrschenden Narrativen über Transpersonen in einem ist.» filmdienst.de

FR 2022, 98', DCP, F/d

Regie, Drehbuch: Paul B. Preciado

Mit: Oscar-Roza Miller, Janis Sahraoui, Liz Christin, Elios Levy, Victor Marzouk



UNTIL BRANCHES BEND

AB 14.9.

Im Debüt der Kanadierin Sophie Jarvis entdeckt eine Fabrikarbeiterin ein invasives Insekt, das die Lebensgrundlage ihrer ganzen Stadt bedrohen könnte. Das visionäre Psychodrama gewann 2023 den Prix de Soleure.

«Robin arbeitet als Sortiererin in einer Konservenfabrik. Als sie einen Pfirsich entdeckt, in den sich ein Käfer eingegraben hat, alarmiert sie ihren Chef, der darauf besteht, dass die Sache harmlos sei. Doch Robin lässt nicht locker und setzt damit eine Kettenreaktion in Gang, die die wirtschaftliche Stabilität ihrer Stadt gefährdet – und ihr soziales Ansehen. Zudem macht sie eine weitere Entdeckung: Sie ist ungewollt schwanger.

Die reichhaltigen Texturen und die Farbpalette des 16-mm-Films fangen die idyllische Schönheit der Region ein, während sie gleichzeitig ihr Potenzial als Schauplatz für einen Fiebertraum freilegen. An der Oberfläche wirkt der Film wie ein zurückhaltendes Drama, doch darunter brodelt ein psychologischer Thriller. Das Ergebnis ist eine spannungsgeladene, atmosphärische Vision einer existenziellen Krise, welche die Unbeständigkeit unserer Beziehung zur Natur selbst beleuchtet.» *Ravi Srinivasan, TIFFI*

CA/CH 2022, 98', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: Sophie Jarvis

Mit: Grace Glowicki, Alexandra Roberts, Quelema Sparrow, Lochlyn Munro

Donnerstag, 14.9., 20:30 Uhr
Premiere mit Regisseurin
Sophie Jarvis



INTERDIT AUX CHIENS ET AUX ITALIENS

AB 21.9.

In seinem betörenden Stop-Motion-Animationsfilm erzählt Alain Ughetto mit sanftem Humor die Geschichte seiner Vorfahren, die aus Italien nach Frankreich ausgewandert sind.

Luigi Ughetto und seine Brüder lassen ihr Dorf Ughettera, das Land der Ughettos in ihrer Heimat Piemont, hinter sich, um «La Merica» zu entdecken, dieses fabelhafte Land, in dem die Dollars auf den Bäumen wachsen. Doch statt in Amerika findet sich Luigi in der Provence wieder. Seine Geschichte ist die von Hunderttausenden von Italiener:innen, die ihre Heimat verlassen haben, um sich in Frankreich, der Schweiz, Belgien und überall sonst niederzulassen.

«Dem Regisseur gelingt das kleine Wunder, von Dramen, Kummer, harter Arbeit und Elend zu erzählen – und dies mit Poesie und Humor. Dies nicht zuletzt dank seiner Einfälle als Animator: Brokkoliköpfe werden zu Bäumen; Zuckerwürfel zu Bausteinen; Pappe zu Holz.» *«Les Inrockuptibles»*

FR/CH/IT/BE 2022, 70', DCP, F/d

Regie: Alain Ughetto

Drehbuch: Alexis Galmont, Anne Paschetta, Alain Ughetto

Mo., 18.9., 20:15 Uhr
Vorpremiere mit Regisseur
Alain Ughetto.



MAMI WATA

AB 21.9.

Eine retrofuturische Fabel aus Nigeria, die in Sundance für Aufsehen sorgte: In grossartigem Schwarzweiss inszeniert C. J. «Fiery» Obasi den Kampf zwischen einer spirituellen matriarchalen Welt und der seelenlosen Moderne.

«Im nigerianischen Küstendorf Iyi amtet die verehrte Mama Efe als Vermittlerin zwischen den Menschen und der allmächtigen Wassergotttheit Mami Wata. Doch als ein Junge an einem Virus stirbt und ein mysteriöser Rebell auftaucht, bricht ein Konflikt aus, der zu einem gewaltsamen Zusammenprall der Ideologien und einer Glaubenskrise für die Menschen in Iyi führt.

C.J. «Fiery» Obasis moderne Fabel setzt auf eine lebendige, monochrome Schwarzweiss-Kinematografie, ein atmosphärisch dichtes Sounddesign und eine hypnotische Filmmusik in einem volkstümlich-futuristischen Stil, der zugleich erdig und transzendent ist. Obasi schildert einen erbitterten Kampf zwischen opportunistischen Militanten, die technologischen Fortschritt versprechen, und einer matriarchalischen spirituellen Ordnung, die in fragiler Harmonie mit dem Ozean lebt. *Mami Wata* entführt uns an einen Ort, der in der Zeit zu schweben scheint, während die Bedrohungen des modernen Lebens an seinen Ufern anschwellen.» *Sundance Film Festival*

NG 2023, 107', DCP, Pidgin/Fon/E/d/f

Regie, Drehbuch: C. J. «Fiery» Obasi

Mit: Evelyne Ily Juhen, Uzoamaka Aniunoh, Emeka Amakeze, Rita Edochie, Kelechi Udebge, Tough Bone

Montag, 21.8., 20:00 Uhr
Vorpremiere mit Regisseur
C. J. «Fiery» Obasi

09 23

- ★ Kinostart Premierenfilme
- Retrospektive
- Wes Anderson
- K Rex Kids
- G Filmgeschichte
- U Uncut – Queer Cinema
- S Special
- Kunst und Film
- ★ Kino Kosova
- Rex Box
- REXtone

Veranstaltung mit Gästen

Spielzeiten:

REX
Montag–Freitag ab ca. 13.00,
Samstag ab ca. 12.00,
Sonntag ab ca. 11.00

Kellerkino
Montag–Freitag ab ca. 18.00,
Samstag ab ca. 16.00,
Sonntag ab ca. 11.00
Sommerpause bis 22. September

Programmänderungen
vorbehalten!

Aktuelles Programm Kino Rex und
Kellerkino: www.rexbern.ch

DO. 31.8.23

- ★ Ruäch
- ★ Subtraction

18:00 ● Bottle Rocket

FR. 1.9.23

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

18:00 ● Rushmore

20:00 ★ Ruäch
Anschliessend Filmgespräch mit
Andreas Müller, Simon Guy Fässler
und Marcel Bächtiger

SA. 2.9.23

11:00 S Theory of Change
Anschliessend Diskussion mit
Regisseur Dennis Stauffer und
Mitgliedern von Operation Libero

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

18:00 ● The Royal Tenenbaums

SO. 3.9.23

13:00 ● The Life Aquatic With
Steve Zissou

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

20:30 ● The Darjeeling Limited

MO. 4.9.23

18:15 ● Isle of Dogs
Anschliessend Diskussion mit
Félicie Haymoz, Character Design,
und Kat Woodtli,
Kamera-Assistenz;
Moderation: Christian Gasser

DI. 5.9.23

18:00 ● Moonrise Kingdom

MI. 6.9.23

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

18:00 ● The Grand Budapest Hotel

DO. 7.9.23

- ★ Orlando – Ma biographie
politique

18:00 ● Fantastic Mr. Fox

FR. 8.9.23

14:00 ● Bottle Rocket

16:00 S Listening to Ice
Anschliessend Diskussion
mit Susan Schuppli; Moderation:
Michaela Schäuble, Universität Bern

SA. 9.9.23

11:00 S Los reyes del mundo
Anschliessend Diskussion mit den
Comundo-Fachpersonen Laura
Kleiner und Yina Avella

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

16:30 ■ REX Box im Gespräch
Einführung von Ueli von Allmen.
Eintritt frei – Platzkarte
erforderlich.

18:00 ● The French Dispatch

SO. 10.9.23

11:15 ● Markus Raetz

13:00 ● Asteroid City

20:30 ● Moonrise Kingdom

MO. 11.9.23

18:00 ● Rushmore

DI. 12.9.23

20:30 U Marinette

MI. 13.9.23

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

18:00 U Marinette

18:15 G Pasolinis Deutung der
griechischen Tragödie in Edipo
Re und Medea
Vorlesung von Regine Prange,
Goethe-Universität Frankfurt a.M.,
im Lichtspiel

20:00 G Edipo Re
im Lichtspiel

DO. 14.9.23

- ★ Until Branches Bend

18:00 ● The Royal Tenenbaums

20:30 ★ Until Branches Bend
Premiere mit Regisseurin
Sophie Jarvis

FR. 15.9.23

14:00
● Rushmore

18:00 ● The Life Aquatic With
Steve Zissou

SA. 16.9.23

14:00 K Pat und Mat:
Mission Arbeit

18:00 ● The Darjeeling Limited

SO. 17.9.23

11:00 S Wenn's eng wird
Anschliessend Diskussion mit
Deborah Neiningger und Jan Sulzer,
dem Basler Rapper Morow (von
ihm stammen die Songs zum Film)
und einer leitenden Fachperson
aus den UPD Bern

13:00 ● Fantastic Mr. Fox

18:00 ● Moonrise Kingdom

MO. 18.9.23

18:00 G Edipo Re

20:15 ★ Interdit aux chiens
et aux Italiens
Vorpremiere mit Regisseur
Alain Ughetto

DI. 19.9.23

18:00 ● The Grand Budapest Hotel

19:30 S 10 Female*Feminist*Gazes
Einführung von Bernadette
Kolonko, anschliessend Film Sarah
joue un loup-garou und Gespräch
mit Regisseurin Katharina Wyss

MI. 20.9.23

14:00 K Die Brüder Löwenherz

20:00 G Edipo Re

DO. 21.9.23

- ★ Mami Wata
- ★ Interdit aux chiens et aux Italiens

20:00 G Kurzfilme
Mit anschliessenden
Filmgesprächen

22:00 G Babai

FR. 22.9.23

14:00 ● The Royal Tenenbaums

17:30 G Kurzfilme
Vorstellung im Kellerkino, mit
anschliessenden Filmgesprächen

20:00 G Grief, Those Who Remain
Mit anschliessendem
Filmgespräch

22:00 G As I Was Looking Above,
I could See Myself Underneath
Mit anschliessendem
Filmgespräch

SA. 23.9.23

14:00 K Die Brüder Löwenherz

17:00 G Kurzfilme
Vorstellung im Kellerkino

19:00 G The Land Within
Mit anschliessendem
Filmgespräch

21:45 G Digger
Mit anschliessendem
Filmgespräch

SO. 24.9.23

11:15 ● Markus Raetz

13:00 ● Isle of Dogs

15:00 G Pack of Sheep
Mit anschliessendem
Filmgespräch

MO. 25.9.23

18:00
● The French Dispatch

19:30 S Burning Days
Anschliessend Diskussion mit
Sabine Strasser (Universität Bern)
und Yeşim M. Atamer (Universität
Zürich); Leitung: Walter Stoffel
(Universität Freiburg)

DI. 26.9.23

18:00 ● Asteroid City

20:30 U Drifter

MI. 27.9.23

14:00 K Die Brüder Löwenherz

18:00 U Drifter

20:00 G Medea
Im Lichtspiel

DO. 28.9.23

18:00 ● The Life Aquatic With
Steve Zissou

FR. 29.9.23

14:00 ● The French Dispatch

18:00 ● The Darjeeling Limited

22:30 G Lieblingsmusik,
aufgelegt von Die Härte
Mit Fabian Mösch alias Die Härte

SA. 30.9.23

14:00 K Die Brüder Löwenherz

18:00 ● Fantastic Mr. Fox

SO. 1.10.23

11:15 ● Markus Raetz

13:00 ● The Grand Budapest Hotel

20:30 ● Bottle Rocket

MO. 2.10.23

18:00 G Medea

DI. 3.10.23

18:00 ● Isle of Dogs

MI. 4.10.23

14:00 K Die Brüder Löwenherz

18:00 ● Asteroid City

20:00 G Medea



Edipo Re

FILM- GESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Die 11. Ausgabe des Filmgeschichte-Zyklus von REX und Lichtspiel befasst sich in zehn Vorlesungen und am Beispiel von zwanzig Filmen mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur

und Film. Den Anstoss zu dieser Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek gab die Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek.

Was passiert, wenn Literatur und Film zusammentreffen? Seit seiner Erfindung Ende des 19. Jahrhunderts hat das Kino als neues, dynamisches Medium viele Autor:innen fasziniert und bewegt; sie schilderten ihre Erlebnisse in den dunklen Kinosälen, stellten sich selbst Filme vor, entwarfen Drehbücher, standen gar hinter der Kamera. Zugleich wurde das Kino auch nach seinen Anfängen als Jahrmarktsspektakel von vielen verachtet oder mit Desinteresse gestraft. Das Kino seinerseits hat den literarischen Fundus als kommerziell interessante Inspirationsquelle hemmungslos geplündert und Verfilmungen genutzt, um sich Zugang zu den Bildungsbürgerlichen Schichten zu eröffnen. Es dauerte nicht lange, bis das Verhältnis von Literatur und Film wissenschaftlich analysiert und darüber gestritten wurde, was denn eigentlich «filmisch» und «literarisch» meint.

Dieser oft leidenschaftliche Austausch steht im Zentrum der Ausstellung «Die Leinwand beschreiben: von der Literatur zum Film und zurück» in der Schweizerischen Nationalbibliothek Bern und im Filmgeschichte-Zyklus von REX und Lichtspiel, den wir in Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv durchführen. Die enge wechselseitige Beziehung zwischen Literatur und Film spiegelt sich in unserem Programm und der Wahl der Referent:innen wider: Die ersten fünf Vorlesungen befassen sich mit dem Thema aus eher literaturwissenschaftlicher, die zweiten fünf aus eher filmwissenschaftlicher Perspektive. Nur mit diesem interdisziplinären Ansatz ist es möglich, der Vielschichtigkeit des Themas annähernd gerecht zu werden.

Vorstellungen

REX: mittwochs 20:00 und
montags 18:00
Lichtspiel: mittwochs 20:00
Siehe auch den Flyer zur
Filmgeschichte

Eintrittspreise

Vorlesungen: CHF 14.-
Filmvorstellungen: reguläre Preise.
Kombiticket Vorlesung
plus Filmvorstellung: CHF 24.-

www.rexbern.ch
www.lichtspiel.ch

Die Ausstellung

«Die Leinwand beschreiben:
von der Literatur
zum Film und zurück».

Schweizerische
Nationalbibliothek Bern
31.8.2023–12.1.2024

Vernissage: Mi. 30.8. 2023, 18:00

www.nb.admin.ch/leinwand

«NUR WER MYTHISCH DENKT, IST REALISTISCH»: PASOLINI'S DEUTUNG DER GRIECHISCHEN TRAGÖDIE IN EDIPO RE UND MEDEA

LICHTSPIEL:

MI. 13.9. 18:15

Als Katholik wie als Mitglied der kommunistischen Partei gleichermaßen angefeindet, hat Pasolini eine politische Utopie entfaltet, die in der Solidarisierung mit einer subproletarisch-bäuerlichen, von der Industriemoderne nicht tangierten Unterschicht gründet. Auch in seiner freien Interpretation der Tragödien von Sophokles und Euripides kommt diese Vision zum Tragen. Pasolinis Antike ist eine archaische Welt; der Mythos behauptet sich als eine mächtige, von der modernen *Conditio humana* nicht einholbare Wirklichkeit.

Regine Prange

Regine Prange, seit 2001 Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., forscht und lehrt zur Kunst der Moderne und Gegenwart sowie zur Geschichte und Theorie der Kunstgeschichte. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt gilt den filmischen Avantgarden, mit Publikationen zu Luis Bunuel, Alexander Kluge, Andy Warhol und Jean-Luc Godard. Ein aktuell verfolgtes Buchprojekt befasst sich mit dem «Realismus als Formproblem» in Malerei und Film.

Mittwoch, 13.9., 18:15

Vorlesung von Regine Prange,
Professorin am Kunst-
geschichtlichen Institut der
Goethe-Universität Frankfurt a.M.

RE
X
BERN
KINO REX BERN

LICHT
SPIEL



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB

SLA literatur und film



EDIPO RE

MO. 18.9. 18:00

MI. 20.9. 20:00

LICHTSPIEL:

MI. 13.9. 20:00

«Die Tragödie des Ödipus, der unwissend seinen Vater tötet, die Mutter zur Frau nimmt und nicht ruht, bis diese unbewusste Schuld ans Licht gebracht und gesühnt ist, in einer modernen Verfilmung: Von Sophokles ist nur die reine Handlung, kein einziges Textwort übernommen. Pasolini hat das mythische Geschehen in die zeitenfern-archaische Realität der Bauern und Handwerker des unterentwickelten italienischen Südens (aufgenommen in Marokko) verlegt und den antiken Stoff marxistisch zu aktualisieren versucht. Ein sehens- und diskussionswertes Experiment.» *Lexikon des Internationalen Films*

IT/MA 1967, 104', DCP, I/d

Regie: Pier Paolo Pasolini
Drehbuch: Pier Paolo Pasolini, nach «Oedipus Rex» von Sophokles

Mit: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli, Julian Beck, Carmelo Bene, Luciano Bartoli, Francesco Leonetti, Pier Paolo Pasolini



MEDEA

MO. 2.10. 18:00

MI. 4.10. 20:00

LICHTSPIEL:

MI. 27.9. 20:00

«Ende der 1960er-Jahre hat sich Pier Paolo Pasolini eingehend mit der griechischen Mythologie auseinandergesetzt, sie abgeklopft, entstaubt und einen der faszinierendsten Filme über eine tragische Frauenfigur überhaupt geschaffen: Medea, die Jason dabei hilft, das Goldene Vlies zu stehlen, nur um später von ihm verstossen zu werden und dafür grausame Rache übt. Operndiva Maria Callas ist auch in ihrer einzigen Filmhauptrolle eine Ausnahmeerscheinung, gewaltig sind auch die Bilder der archaischen Landschaften, prächtigen Kostüme und exotischen Rituale – ein Kinoereignis ersten Ranges!» *Florian Widegger, Filmarchiv Austria*

IT/FR/DE 1969, 110', DCP, I/d

Regie: Pier Paolo Pasolini
Drehbuch: Pier Paolo Pasolini, nach der Tragödie von Euripides

Mit: Maria Callas, Laurent Terzieff, Giuseppe Gentile, Massimo Girotti, Margareth Clementi, Anna Maria Chio

SPECIAL

KOLUMBIEN

Im Anschluss an die Sondervorstellung von *Los reyes del mundo* diskutieren Laura Kleiner und Yina Avella, Fachpersonen der Schweizer Organisation für Personelle Entwicklung Comundo in Kolumbien, über die Themen, die der Film behandelt, und die konkrete Arbeit ihrer lokalen Partnerorganisationen.



LOS REYES DEL MUNDO

SA. 9.9. 11:00

Die kolumbianische Regisseurin Laura Mora (*Matar a Jesus*) erzählt in atemberaubenden Bildern und mystischen Traumsequenzen von der Suche fünf streunender, junger Männer nach Glück und Gerechtigkeit. Sie gewann damit den Hauptpreis des Filmfestivals San Sebastian 2022.

CO 2022, 103', DCP, Spanisch/d/f

Regie: Laura Mora
Drehbuch: Maria Camila Arias, Laura Mora

Mit: Carlos Andrés Castañeda, Brahian Stiven Acevedo, Davidson Andrés Flores, Cristian David Campaña, Cristian Camilo David Mora

Samstag, 9.9., 11:00 Uhr
Anschliessend Diskussion mit den Comundo-Fachpersonen Laura Kleiner und Yina Avella

SPECIAL

THEORY OF CHANGE

Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen im Oktober präsentiert die Berner Produktionsfirma Recycled Tv in Zusammenarbeit mit Operation Libero *Theory of Change* von Dennis Stauffer. Der Dokfilm begleitete die Politbewegung bei deren Wandelwahl im Jahr 2019.



THEORY OF CHANGE

SA. 2.9. 11:00

Die Schweiz braucht neue Töne und eine Politik, die sich an Themen und Sachfragen orientiert. Davon ist die junge Politbewegung Operation Libero überzeugt. Sie will mit parteiübergreifenden Themen, fortschrittlichen Kandidierenden und einer gezielten Kampagne die Nationalratswahlen 2019 aufmischen. Politische Gewichte sollen verschoben werden und progressive Anliegen mehr Raum erhalten. Der Solothurner Filmemacher Dennis Stauffer dokumentiert in seinem Film minutiös die Arbeit der bis dahin höchst erfolgreichen Gruppe. Gelingt es Operation Libero, neue Mehrheiten zu schaffen und sich gegen die etablierten Kräfte durchzusetzen?

CH 2023, 72', DCP, OV/d/f
Regie, Drehbuch: Dennis Stauffer

Samstag, 2.9., 11:00 Uhr
Anschliessend Diskussion mit Regisseur Dennis Stauffer und Mitgliedern von Operation Libero.

KUNST UND FILM: MARKUS RAETZ

Zur Ausstellung «Markus Raetz. Oui Non Si No Yes No» im Kunstmuseum Bern (8.9.2023 – 25.2.2024) zeigen wir den Dokfilm von Iwan Schumacher aus dem Jahr 2007.



MARKUS RAETZ

SO. 10.9. 11:15

SO. 24.9. 11:15

SO. 1.10. 11:15

Für den Film gewährte der Berner Künstler erstmals einem Kamerteam Einblick in sein Schaffen. Seine Werke verblüffen wie Kunststücke eines Zauberers. Sie sind poetisch, ironisch und oft erotisch. Als konstruierte Illusionen hinterfragen seine Zeichnungen, Bilder und Skulpturen unsere Sehgewohnheiten und zeigen uns die Dinge von einer ganz anderen Seite. Vieles im Werk von Markus Raetz hat mit Bewegung zu tun; Installationen

und Skulpturen verändern ihr Erscheinungsbild, indem sie sich selbst bewegen oder indem die Betrachterin um sie herum geht. Auf diese Weise mutiert ein Mann mit Hut zum Hasen oder es wird aus einem OUI ein NON. Beobachtet man Markus Raetz bei der Arbeit, fällt seine hohe handwerkliche Fertigkeit auf. Indem wir miterleben, wie sein Blick auf die Welt funktioniert, lernen wir den Menschen kennen, der hinter diesen wunderbaren Kunstwerken steckt.

CH 2007, 75', DCP, Dialekt/d

Regie, Drehbuch:
Iwan Schumacher
Mit: Markus Raetz

10 FEMALE*FEMINIST*GAZES



Welche Blick- und Körperbilder werden von einer neuen Generation feministischer Regisseur:innen entworfen? Inwieweit wird in ihren Filmästhetiken eine feministische Haltung sichtbar? Und wie kann feministisches Filmwissen teilbar und vermittelbar werden? Das sind die Fragen, mit denen sich Die Dozentin und Regisseurin Bernadette Kolonko in ihrer Publikation «Unsichtbares und Ungesagtes – 10 Female*Feminist*Gazes» beschäftigt.

Im REX stellt Bernadette Kolonko ihre Forschungsergebnisse vor und diskutiert im Anschluss an den Spielfilm *Sarah joue un loup-garou* von Katharina Wyss ihre Themen und Thesen mit der Freiburger Regisseurin.

LECTURE, FILM UND DISKUSSION

DI. 19.9. 19:30

Bernadette Kolonko hat in ihrem Artistic-Research-Projekt an der ZHdK zehn Gespräche mit feministischen Regisseur:innen geführt, u. a. mit Katharina Wyss, Laura Bispuri, Ester Martin Bergsmark, Susanne Heinrich und Maryam Touzani. Die Gespräche hat sie in einer Publikation versammelt, um das gegenwärtige Spielfilmkino unter dem Aspekt eines Female*Feminist*Gaze zu reflektieren. Davon ausgehend, dass der blosser Austausch des Helden gegen eine Heldin noch kein feministisches Kino ausmacht, werden Blicke, Materialitäten, Körperbilder sowie Arbeitsweisen in den Fokus gerückt. In einer Filmlandschaft, die immer noch von einem Male Gaze dominiert wird, soll ein feministischer Raum für Denk-, Wahrnehmungs- und Möglichkeitsräume im kinematografischen Erzählen eröffnet werden.

In ihrer Lecture gibt Bernadette Kolonko Einblicke in ihre Forschungsergebnisse, die über drei Jahre im Modus des Sich-Versammelns, des Zuhörens und Teilens entstanden sind.

Das Buch

Bernadette Kolonko: «Unsichtbares und Ungesagtes – 10 Female*Feminist*Gazes», Schüren Verlag 2023, 256 Seiten



SARAH JOUE UN LOUP-GAROU

Wenn Sarah auf der Bühne steht, holt sie alles aus sich heraus. Im Theaterprojekt der Schule hat die sensible 17-Jährige eine Möglichkeit gefunden, ihre innersten Gefühle auszudrücken. Langsam baut sie eine Freundschaft mit der impulsiven Alice auf, doch diese hat bald andere Interessen. Zu Hause vermisst Sarah ihren weggezogenen Bruder und fühlt sich permanent eingegengt. Was steckt hinter Sarahs radikaler Bühnenpräsenz? Ein dunkles Geheimnis, das sie auszudrücken versucht. Getrieben von innerem Schmerz und der Suche nach der wahrhaftigen Liebe, gerät Sarah mehr und mehr in einen gefährlichen Strudel, aus dem es keine Rettung zu geben scheint.

Die Freiburger Regisseurin Katharina Wyss hat mit ihrem Abschlussfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin international für Aufsehen gesorgt: *Sarah joue un loup-garou* wurde ans Filmfestival Venedig eingeladen, und am Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken gewann Loane Balthasar den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin.

CH 2017, 86', DCP, F/d

Regie, Drehbuch: Katharina Wyss

Mit: Loane Balthasar, Michel Voïta, Manuela Biedermann

Dienstag, 19.9., 19:30 Uhr

Einführung von Bernadette Kolonko, anschliessend Film und Gespräch mit Regisseurin Katharina Wyss

BURNING DAYS



Begleitend zur Ausstellung «Frontières – Grenzen: Der Vertrag von Lausanne 1923–2023» im Politforum Bern zeigen das Politforum und Recht, Film & Gesellschaft in Zusammenarbeit mit outreach – Film und Wissenschaftskommunikation und den Orient-Express-Filmtagen Ermin Alpers *Film Burning Days* mit anschließender Diskussion.

Ist das Recht ein Mittel, das die Gesellschaft weiterbringt, oder ist es im Gegenteil ein Instrument, das Veränderungen erschwert? Diese Frage steht im Zentrum des Gesprächs. Es diskutieren: Prof. Sabine Strasser, Sozialanthropologie, Universität Bern, und Prof. Yeşim M. Atamer, Privatrecht und Rechtsvergleichung, Universität Zürich; Leitung Prof. Walter Stoffel, Universität Freiburg; Einführung: Lucie Bader, Film und Wissenschaftskommunikation, Bern.

BURNING DAYS

MO. 25.9. 19:30

Emre, ein junger und engagierter Staatsanwalt, wird in eine Kleinstadt in Anatolien entsandt. Man hat da eine Wasserkrise ausgemacht, verbunden mit politischen Skandalen, die untersucht werden sollen. Herzlich ist die Begrüssung vor Ort, unentwirrbar aber sind die politischen und geschäftlichen Netze, die da geflochten sind, die Abhängigkeiten in den patriarchalen Strukturen. Gerüchte und Lügen prägen den Alltag und werden schleichend zu Wahrheiten. Was als Kriminalfall beginnt, verwandelt sich nach und nach in eine Hexenjagd.

TR 2022, 129', DCP, Türkisch/d/f

Regie, Drehbuch: Emin Alper

Mit: Selahattin Pasali, Erol Babaoglu, Selin Yeninci, Ekin Koç, Erdem Senocak, Sinan Demirer

Montag, 25.9., 19:30 Uhr

Anschliessend Diskussion mit Sabine Strasser und Yeşim M. Atamer; Leitung: Walter Stoffel

LISTENING TO ICE



Listening to Ice ist ein künstlerisches Forschungsprojekt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Zeiten des Klimawandels in der Zanskar-Region im nordöstlichen Himalaya «von Gletschern und Berggemeinschaften zu lernen». Das Projekt und der daraus resultierende Film wurden von der Künstlerin und Forscherin Susan Schuppli, dem Glaziologen Mohd. Farooq Azam und der Filmemacherin Faiza Ahmad Khan gemeinschaftlich realisiert.

Mit ihrem Ansatz, die materielle Evidenz von Umweltkatastrophen experimentell zu ermitteln und dabei lokale/indigene Formen von Wissen zu berücksichtigen, ist Susan Schuppli – Direktorin am Centre for Research Architecture an der Goldsmiths University of London und Vorstandsvorsitzende des Künstlerkollektivs *Forensic Architecture* – eine der weltweit führenden Stimmen in der künstlerischen (Klima-) Forschung. Schuppli ist Gast einer internationalen Konferenz zum Thema «Remediations: Ecologies, Encounters, Engagements», die am 8./9. September an der Universität Bern stattfindet, veranstaltet vom SNF-Sinergia-Projekt «Mediating the Ecological Imperative». Im REX wird Schuppli den Film erstmals öffentlich einem internationalen Publikum vorstellen und Fragen zu ihrem innovativen Forschungsprojekt beantworten.

LISTENING TO ICE

FR. 8.9. 16:00

Der Film dokumentiert die Aktivitäten des kleinen Forschungsteams, das seit 2021 am Drang-Drung-Gletscher im indischen Ladakh die Auswirkungen des Klimawandels untersucht. Durch Feldforschung zur Messung der Veränderungen in der Massenbilanz des Gletschers, mit akustischen Instrumenten zum Abhören der inneren Dynamik des schmelzenden Eises und anhand von Workshops mit den lokalen Dorfbewohnern zeichnen sie die Materialveränderungen dieses schwindenden Gletschers auf und treten mit den davon betroffenen Gemeinden in Kontakt.

Viele Bergdörfer in Ladakh sind einerseits von erzwungener Klimamigration betroffen; andererseits haben sich generationenübergreifende Praktiken der Pflege von Gletscherflüssen und der gemeinsamen Nutzung von Wasserressourcen herausgebildet.

Durch die Zusammenführung von wissenschaftlicher Forschung und lokalem Wissen generiert das Forschungsprojekt neue Erkenntnisse über unseren derzeitigen ökologischen Zustand.

GB 2023, 93', DCP, OV

Regie: Susan Schuppli
Recherche: Mohd. Farooq Azam, Susan Schuppli, Faiza Ahmad Khan

Freitag, 8.9., 16:00

Anschließend Diskussion mit Susan Schuppli; Moderation: Michaela Schäuble, Universität Bern

WENN'S ENG WIRD

In ihrer Langzeitbeobachtung *Wenn's eng wird* lassen uns Deborah Neininger und Jan Sulzer am Alltag in einer Station der Basler Jugendpsychiatrie teilhaben.

Anschließend Diskussion mit den Regisseur:innen und Betroffenen.



WENN'S ENG WIRD

SO. 17.9. 11:00

Der Dokumentarfilm zeigt auf feinfühligste Weise den Alltag einer Station der Basler Jugendpsychiatrie. Im Fokus sind zwei Mitarbeiter:innen, die täglich mit Menschlich-Allzumenschlichem konfrontiert werden: Sozialpädagogin Marion und Psychiatriepfleger Andreas kümmern sich um Sorgen, Ängste und Suizidgedanken ihrer Patient:innen. Die Identität der Jugendlichen bleibt bewusst geschützt, um sie vor jeglichem Voyeurismus zu bewahren. Deborah Neininger und Jan Sulzer beobachteten den Alltag sorgfältig und geduldig über mehrere Jahre. So entstand ein intimes Porträt eines aussergewöhnlichen Ortes und seiner Menschen.

CH 2022, 87', DCP, Dialekt

Regie, Drehbuch: Deborah Neininger, Jan Sulzer

Sonntag, 17.9., 11:00 Uhr

Anschließend Diskussion mit Deborah Neininger und Jan Sulzer, dem Basler Rapper Morow (von ihm stammen die Songs zum Film) und einer leitenden Fachperson aus den UPD Bern.

REX KIDS

PAT UND MAT:
MISSION ARBEIT

FR. 1.9. 14:00

SA. 2.9. 14:00

SO. 3.9. 14:00

MI. 6.9. 14:00

SA. 9.9. 14:00

MI. 13.9. 14:00

SA. 16.9. 14:00

Die Nachbarn Pat und Mat sind seit über vierzig Jahren befreundet. Gemeinsam nehmen sie jede Herausforderung an und geben niemals auf, auch wenn nichts wie geplant verläuft. Angesichts der kleinen Katastrophen, die sie auslösen, verlieren sie ihre gute Laune und ihren Optimismus nie.

Ein fröhliches Programm, das Solidarität und Geduld gross schreibt.

Im Programm sind sieben Abenteuer rund um Handarbeit zu entdecken: Die Fliesen – Das Lavabo – Die Betten – Der Fussboden – Der Staubsauger – Der Projektor.

.....
CZ 2015, 46', DCP, D
Ab 3 J.

Regie, Drehbuch: Marek Beneš

DIE BRÜDER
LÖWENHERZ

MI. 20.9. 14:00

SA. 23.9. 14:00

MI. 27.9. 14:00

SA. 30.9. 14:00

MI. 4.10. 14:00

«Ein poetisches Märchen von zwei Brüdern, für die der Tod keine Endgültigkeit besitzt, sondern durch Mut und Liebe überwunden wird. Krümel und Jonathan treffen sich nach dem Tod in dem Märchen-Zwischenreich Nangijala wieder. Um das Kirschtal vom Tyrannen Tengil und seinem Drachen Katla zu befreien, nehmen sie eine gefährliche Reise auf sich. Schliesslich wagen sie den Sprung über den Tod hinaus.

Episches Erzählkino über ewige Menschheitsthemen wie Liebe und Tod, Freiheit und Unterdrückung in einem Film, der seinerzeit für Aufregung sorgte, da er einer der wenigen Kinderfilme ist, die sich offensiv mit dem Tod auseinandersetzen. Auch formal – besonders in Ausstattung und Kamera – ein herausragendes Werk.» *filmdienst.de*

.....
SE 1977, 106', DCP, D
Ab 6 J.

Regie: Olle Hellbom
Drehbuch: Astrid Lindgren

Mit: Staffan Götestam, Lars Söderdahl, Allan Edwall

KINO KOSOVA

Die vierte Ausgabe von Kino Kosova findet vom 20. bis 24. September statt und schafft erneut Räume für aktuelle Filme aus dem Kosovo und der Diaspora.

Grief, Those Who Remain

KURZFILME

DO. 21.9. 20:00

Ka Me Kalu

BE 2021, 28', Albanisch/d,
Regie: Flonja Kodheli

Die aus Albanien stammende Stela kehrt für die Beerdigung ihrer Grossmutter nach Brüssel zurück. Sie beobachtet, dass ihre Mutter eher mit Angst als mit Trauer erfüllt ist. Die Traumata ihrer Vergangenheit brechen über ihre Leben ein.

Salon

XK 2019, 14', Albanisch/d,
Regie: Zgjim Terziqi

Am Tag nachdem eine Frau ihren Ehemann ermordet hat, wird der Vorfall in einem Beautysalon besprochen, in dem eine Braut sich auf ihre kurz bevorstehende Hochzeit vorbereitet.

Përtej Territ

XK 2022, 25', Albanisch/d,
Regie: Donjeta Mejtani

Drei mutige Kosovarinnen erzählen im Dokfilm, wie sie Missbrauch und Gewalt überlebt haben, wie sie aber noch immer auf Gerechtigkeit warten.



BABAI

DO. 21.9. 22:00

Der zehnjährige Nori und sein Vater Gezim verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Zigaretten im Kosovo der 1990er-Jahre, der Vorkriegszeit. Als Gezim ohne Nori aus dem Kosovo fliehen will, versucht der Junge erfolglos, seinen Vater an der Abreise zu hindern. Nach dramatischen Ereignissen findet er ihn in Deutschland und konfrontiert ihn mit seinen Verletzungen.

XK/MK/DE/FR 2015, Digital HD,
104', Albanisch/d

Regie: Visar Morina



KURZFILME

KELLERKINO:

FR. 22.9. 17:30

Shpija

XK 2022, 7', OV, Regie: Flaka Kokolli

Eine junge Frau versucht beharrlich, ihr Zuhause zu verlassen. Nachdem ihr dies gelungen ist, stellt sie fest, dass dieses sie auf Schritt und Tritt verfolgt und Chaos anrichtet.

Clara with a Mustache

XK 2021, 15', OV, Regie: Ilir Blakçori

Das Schicksal der Menschen im Krieg spiegelt der Animationsfilm symbolisch in einer D-Mark-Banknote mit dem Porträt der Pianistin Clara Schumann, die von Hand zu Hand weitergereicht wird.

Motër

CH 2022, 14', Albanisch/d,
Regie: Dorentina Imeri

Eine albanische Familie kämpft, um sich in der Schweiz über Wasser zu halten und zu integrieren.

Gratë e Lirisë (Women of Freedom)

XK 2023, 35', Albanisch/d,
Regie: Lum Çitaku

Der Dokfilm ist Zeugnis des Widerstands und der Opfer der Frauen des Kosovo, die ein bedeutender Teil der albanischen Bewegung für Freiheit und Unabhängigkeit waren.

117

YU 1976, 19', Albanisch/d,
Regie: Besim Sahatçiu

Im kosovarischen Dorf Nevokaze gedreht, zeigt der Film die traditionelle Lebensweise einer 117-köpfigen albanischen Familie, die unter nur einem Dach und in Harmonie lebt.



GRIEF, THOSE WHO REMAIN

FR. 22.9. 20:00

Ein Einblick in die Welt der Trauer und des Verlusts am Beispiel von drei Mordfällen, die die griechische und europäische Gesellschaft erschütterten: die grausamen Morde an Shahzad Luqman, Pavlos Fyssas und Zak Kostopoulos. Die trauernden Familien der Opfer setzen sich mit der Abwesenheit ihrer Liebsten auseinander, verteidigen das Andenken an die Toten und verwandeln ihr Leid in einen Kampf für Gerechtigkeit. Ein Kaleidoskop über Einsamkeit im privaten Raum, in den Gerichtssälen und auf den Strassen.

GR 2023, 71', Digital HD,
Griechisch/e

Regie: Myrto Patsalidou,
Maria Louka

AS I WAS LOOKING ABOVE, I COULD SEE MYSELF UNDERNEATH

FR. 22.9. 22:00

Es heisst, zu Hause sei ein Gefühl. Doch wo ist das Zuhause, wenn man sich nicht einmal in seinem eigenen Körper und Geist zu Hause fühlen darf? Der Film enthüllt intime Geschichten von LGBTQ-Personen im Kosovo und folgt ihnen auf ihrer Suche nach einem sicheren Ort, an dem sie sich selbst sein dürfen.

XK 2022, 62', Digital HD,
Albanisch/d

Regie: Ilir Hasanaj



KURZFILME

KELLERKINO:

SA. 23.9. 17:00

The Distance Between Us and the Sky

GR/FR 2019, 9', GR/e, Regie: Vasilis Kekatos

Nachts, Autobahn. Zwei Fremde treffen sich an einer alten Tankstelle. Der eine hat angehalten, um sein Motorrad aufzutanken, der andere braucht Geld, um nach Hause zu kommen.

To Vancouver

GR 2021, 24', GR/e, Regie: Artemis Anastasiadou

Der Film beschäftigt sich mit Verlust durch Armut, Arbeitslosigkeit und Einwanderung aus der Perspektive eines Kindes.

Brutalia, Days of Labour

GR/BE 2021, 25', GR/e, Regie: Manolis Mavris

Mädchen, gekleidet in Militäruniformen, arbeiten Tag und Nacht. Eine matriarchalische Familie. Eine oligarchische Gesellschaft. Was würde passieren, wenn wir Bienen durch Menschen ersetzen würden?

Pendulus

GR 2022, 18', GR/e, Regie: Dimitris Gotsis

Arbi, 24, lebt in Athen. Nach den Ereignissen am Abend des Fussballspiels Serbien - Albanien versucht er zu entscheiden, ob er an der Hochzeit seiner Verwandten teilnimmt, ob er das Mädchen, das ihm gefällt, für sich zu gewinnen versucht und ob er Albaner oder Grieche ist.



THE LAND WITHIN

SA. 23.9. 19:00

2008 kehrt Remo nach Jahren des Exils in sein Heimatland Kosovo zurück. Er soll seiner Cousine Una bei der Exhumierung eines Massengrabes helfen. Doch die Leichen enttüllen Familiengeheimnisse, die Remo und Una dazu drängen, ihre Zukunft in Frage zu stellen. Ein Film über mögliche Wahrheiten an einem Ort, der nur das Überleben kennt.

XK/CH 2022, 108', Digital HD, Albanisch/d

Regie: Fisnik Maxville

DIGGER

SA. 23.9. 21:45

Ein sich langsam entfaltender, moderner Western über einen einheimischen Landarbeiter, der allein in einem Bauernhaus inmitten eines Bergwaldes im Norden Griechenlands lebt und arbeitet. Seit Jahren kämpft er gegen ein immer grösser werdendes Industriemonster, das den Wald umgräbt, die blühende Flora stört und seinen Besitz bedroht. Die grösste Bedrohung stellt jedoch die plötzliche Ankunft seines jüngsten Sohnes dar, der nach einer zwanzigjährigen Trennung zurückkehrt.

GR/FR 2020, 95', Digital HD, Griechisch/e

Regie: Georgis Grigorakis



PACK OF SHEEP

SO. 24.9. 15:00

Thanasis kann seine Schulden bei Stelios nicht begleichen. Als er erfährt, dass Apostolis in der gleichen Lage ist, bittet er ihn, sich mit ihm zusammenzutun, um einen besseren Deal mit Stelios auszuhandeln. Während Thanasis versucht, weitere Spieler ins Spiel zu bringen, kommen zwei junge Gangster in die Stadt, um die Schuldner zu bedrängen.

GR/AL/RS 2021, 113', Digital HD Griechisch/e

Regie: Dimitris Kanellopoulos

Das Festival

Spielorte von Kino Kosova sind der Progr, wo am 20. September das Festival eröffnet wird und Konzerte und Podiumsdiskussionen stattfinden, das Kino in der Reitschule, das Kellerkino und das REX. Im Anschluss an die Filmvorstellungen finden in der Regel Gespräche mit den Filmschaffenden statt.

Alle Infos: www.kinokosova.com

REX X A B O

BASIS?
PLUS? SUPER?
U25?

IHR GA
FÜRS KINO.

INFOS AN DER
KINOKASSE
UND AUF
REXBERN.CH

UNCUT QUEER CINEMA



MARINETTE

DI. 12.9. 20:30

MI. 13.9. 18:00

Die französische Fussballspielerin Marinette Pichon (*1975) lernte früh zu kämpfen. Sie wuchs bei einer mutigen Mutter auf, die sich mit einem gewalttätigen Ehemann herumschlagen musste, überwand aber alle Schwierigkeiten und entwickelte eine unbeugsame Entschlossenheit. Während sie sich mit Gelegenheitsjobs und einer Sportkarriere durchschlug, wurde sie in die französische Nationalmannschaft berufen und von einem grossen amerikanischen Verein entdeckt. Marinette zog mit ihrer Mutter in die USA und verfolgte den Traum, die beste Spielerin der Welt zu werden.

Der Film begleitet die Pionierin des französischen Frauenfussballs bei ihrem Kampf für die Rechte der Frauen im Sport. Ein Weg voller Fallstricke, von einer Kindheit, die von Gewalt geprägt war, bis hin zur schweren Bürde, sich in einer Zeit zu outen, in der es so etwas wie LGBTIQ+-Rechte nicht gab. Ihr sportlicher Erfolg bestärkte sie in ihrem Engagement für den Frauenfussball, queere Gleichberechtigung und Chancengleichheit.

FR 2023, 95', DCP, F/d

Regie: Virginie Verrier
Drehbuch: Virginie Verrier,
nach der Autobiographie
von Marinette Pichon

Mit: Garance Marillier,
Emilie Dequenne, Alban Lenoir,
Fred Testot, Sylvie Testud



DRIFTER

DI. 26.9. 20:30

MI. 27.9. 18:00

«Ein junger Mann zieht um der Liebe willen zu seinem Freund nach Berlin und wird kurz darauf von ihm verlassen. Nachdem er in die schwule Partyszene der Stadt eingetaucht ist, beginnt er sich jenseits bürgerlicher Normen auszutesten und zu verändern. Der Film setzt nicht auf Konflikte und dramatische Ziele, sondern auf die Beobachtung einer offenen Entwicklung, die sich um Identität, Sexualität und Männlichkeit dreht.»

Drifter erzählt von einem Jungen, der von seinem Umfeld lernt und zu neuen Erfahrungen gebracht wird. Oft spielen dabei Motive wie das Ringen mit der eigenen Identität, unterschiedliche Vorstellungen von Männlichkeit und ein Leben jenseits bürgerlicher Normen eine Rolle, jedoch ohne dass sie zu einseitigen Statements gerinnen. Hannes Hirsch hat einen Film gedreht, der Offenheit zum Grundprinzip erhebt und konsequent in der Schwebe bleibt. Moritz befindet sich auf einer Reise, bei der nicht das Ziel, sondern die Suche das eigentliche Ereignis ist.» *filmdienst.de*

DE 2023, 79', Digital HD, D

Regie: Hannes Hirsch
Drehbuch: Hannes Hirsch,
River Matzke

Mit: Lorenz Hochhuth, Cino Djavid,
Gustav Schmidt, Oscar Hoppe,
Marie Tragousti

REX BOX

Utopie im Heute –
Kinderbewegung
31.8. bis 4.10.

Ueli von Allmen

Wie lernen wir voneinander und wie entsteht Inspiration? Kann sich Zukünftiges in der Gegenwart zeigen? Wie entsteht Freude? Das sind Fragen, die mich beschäftigen und meinem Leben die Richtung geben.

Kinder sind ganz auf Empfang und intuitiv in Beziehung zum natürlichen Ganzen, immer in Bewegung. Sobald sie angeregt, inspiriert sind, werden sie aktiv und sehen die Welt mit ihren Augen, sind mit allen Sinnen in der Inspiration und fangen an zu spielen. Es ist nicht einfach, «ihren Film» zu sehen und ihm zu folgen. Das Kindliche wird uns durch die Leistungsgesellschaft geraubt, Kind sein wird uns fremd. Keine Zeit für Träumereien, wenn sich alles nur ums Geld dreht, um Schein und nicht um Sein. Wenn wir uns gemeinsam die ausgewählten Videos anschauen, sind wir einen kurzen Moment vereint vor der Leinwand und sehen dieselbe Projektion. Unsere eigenen Projektionen sind inspiriert davon und wir können unter günstigen Bedingungen ins Gespräch kommen.

Ueli von Allmen ist Musiker und lebt in Interlaken.

REX BOX IM GESPRÄCH

SA. 9.9. 16:30

Einführung von Ueli von Allmen.
Eintritt frei – Platzkarte
erforderlich.



Ueli von Allmen

MORGENGYMNASTIK

«Das Video wurde von Ueli von Allmen 2012 bei einem Besuch in einer Grundschule in Shandong, China, gedreht. Die Arbeit dokumentiert die Morgengymnastik, die in allen Grundschulen in China obligatorisch ist. Diese Tradition wurde in den 1950er-Jahren eingeführt. Die zwei Ziele vor Augen, den Körper zu trainieren und den kollektiven Geist zu stärken, ist jede Bewegung in dieser Routine sorgfältig konzipiert.» *Vivi Zhu*

2012/2023, 3:30 Min., mit Ton
(Kurzversion für Videocity)

Paulina Ruiz Carballido

QUAND L'ÉTÉ

«Quand l'été ist ein Screendance, der Teil der Serie Portraits Dansants ist, die mit Kindern aus der Stadt Les Lilas in Frankreich realisiert wurde. Die Kinder schufen spielerische Porträts, indem sie ortsspezifische Tänze für die Kamera aufführten.» *Paulina Ruiz Carballido*

2018, 4 Min., mit Ton

Mohamed Badarne

CRACK 708

In dieser Videoarbeit denkt der Fotograf Mohamed Badarne darüber nach, was ihn dazu veranlasst hat, Bilder von Palästina aufzunehmen, ohne die Folgen der Besatzung wie Verhaftungen, Erschiessungen und Blutvergiessen zu zeigen. Handelt es sich um einen Versuch, der Realität zu entfliehen, oder um einen künstlerischen Abschluss der Besatzung? Oder ist es die Suche nach Hoffnung inmitten der Dunkelheit?

2017, 2:25 Min., mit Ton



Maria Marshall

PLAYGROUND

«Ein Bub spielt einen Fussball gegen eine Kirche. Was ändert sich durch die Entfernung des Balles in der Nachbearbeitung? Was bleibt übrig? Ist es der Junge als solcher, der immer wieder mit voller Wucht und mit sportlichen Verrenkungen anrennt? Das Video endet, als er den – abwesenden Ball – durch die Eingangstür kickt. Ist es vielleicht der Glaube, der geholfen hat und bleibt? Das Video wird damit zu einem zeitgenössischen Symbol für die Kirche: eine grosse Konkurrenz für den «Fussball-Gott». Das Gotteshaus als Institution für junge Männer, welche diese damit auch prägen.» *Andrea Domesle*

2007, 2 Min., mit Ton

Rupert Jörg

SPACE IS THE PLACE

«Ein Kind in einer Schulmädchen-uniform wird von einem Fotografen vor diversen symbolträchtigen Orten in einer futuristischen Stadt fotografiert. Alle Orte eint der Ausdruck von Macht. Sie scheinen nicht für die Anwesenheit von Normalsterblichen geschaffen worden zu sein. Der tragisch-groteske Versuch, das Kind mit der in Metall, Glas und Stein materialisierten Umwelt durch die Technik der Fotografie zum Verschmelzen zu bringen, erweist sich als ein schier unmögliches Unterfangen. Die Sprachbarriere zwischen dem Fotografen und dem Kind ist dabei eher redundant.» *Rupert Jörg*

2020, 6 Min., mit Ton

PERMANENTE REIHEN

FILMGESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Die 11. Ausgabe des Filmgeschichte-Zyklus von REX und Lichtspiel (September 2023 – Juni 2024) befasst sich in zehn Vorlesungen und am Beispiel von zwanzig Filmen mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur und Film. Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek, den Anstoss gab die Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek (31.8.2023–12.1.2024).

REXTONE

Ausgewählte Musik hören, einen Drink an der Bar bestellen, lachen, reden und vielleicht in der Schräglage auch einen Tanz versuchen: Zu all dem lädt die DJ-Reihe REXTone jeweils am letzten Freitag des Monats.

KUNST UND FILM

In dieser Reihe präsentieren wir Filme aus dem Grenzbereich von Kunst und Kino, Dokumentarfilme, die Künstler:innen porträtieren oder sich mit Kunstthemen befassen sowie Arbeiten aus dem Bereich der Videokunst.

REX KIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum ab 6 Jahren. Vorstellungen im Sommer jeweils samstags 16:00. Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.–



UNCUT

UNCUT widmet sich dem weltweiten LGBTIQ- oder kurz queeren Filmschaffen. UNCUT zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von queeren Filmemacher:innen oder Filme mit lesbischem, bisexuellem, schwulem oder transgener Bezug, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.

REX BOX

In der REX Box, dem früheren Kassenhäuschen des REX, zeigt das Netzwerk Videocity unter dem Motto «Utopie im Heute» Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

Premieren: Frenetic Films, Zürich / Trigon-Film, Ennetbaden / Outside the Box, Lausanne / Adok Films, Genf **Retrospektive Wes Anderson:** Park Circus, Glasgow / Universal Pictures Switzerland, Zürich / Tobis Film, Berlin **Filmgeschichte:** Ulrich Weber, Schweizerische Nationalbibliothek Bern / Judith Hofstetter, Lichtspiel Kinemathek Bern / Unzero Films, Lagny Sur Marne **Kunst und Film:** Look Now!, Zürich **Specials:** RecTv, Bern / Laura Kleiner, Comundo / Xenix Films, Zürich / Deborah Neining, Jan Sulzer, Basel / Bernadette Kolonko, Zürich / Lucie Bader, Bern / Trigon-Film, Ennetbaden / Politforum, Bern / Michaela Schäuble, Universität Bern / Susan Schuppli, London **Kino Kosova:** Sabahet Meta, Kultur- und Alink Bern **REXkids:** Chinderbuechlade Bern / Outside The Box, Lausanne / MFA+ Regensburg **Uncut – queer cinema:** Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern **REX Box:** Andrea Domesle, Videocity Basel / Ueli von Allmen, Interlaken

Bild Titelseite: *The Grand Budapest Hotel* von Wes Anderson

IMPRESSUM

Programmheft:

31.8. – 4.10.2023
Auflage: 5000
Erscheinungsdatum: 15.8.23

Redaktion: Thomas Allenbach
Kommunikation, Marketing:
Martina Amrein
Korrektorat: Renate Weber
Gestaltung und Layout:
Atelier Gerhard Blättler SGV
Gerhard Blättler, David Nydegger
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf
Geht an alle Freundinnen und
Freunde des Kino REX / Kellerkino

Kino REX Bern

Schwanengasse 9
3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservationen: 031 311 75 75
REX Bar und Kasse: 031 311 27 96
Öffnungszeiten:
Mo–Fr ab 13:00 bis 00:30
Sa ab 30 Minuten vor erstem
Film bis 00:30
So ab 10:00 bis 00:30

Das Kino REX wird vom Verein
Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:
Thomas Allenbach
Kommunikation, Marketing:
Martina Amrein
Leitung Bar: Eva Weniger
Leitung Projektion:
Simon Schwendimann,
Michael Rossing

Büro

Kino REX / Cinéville
Progr / Büro +60
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
info@rexbern.ch
031 311 60 06

Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservationen: 031 311 75 75
Kellerkino Kasse: 031 311 38 05
Vorstellungen: Mo–Fr ab 18:00,
Sa ab 16:00, So ab 10:30
Kinokasse 30 Minuten vor
Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:
Simon Schwendimann

Das Programm des Kellerkinos
wird wöchentlich aktualisiert.
In der Regel werden die Premieren-
filme des Kino REX übernommen

Der Betrieb des Kino REX
wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino
der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde
unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender von Kinositzen



Die Leinwand beschreiben

Von der Literatur zum Film
und zurück

Eine Ausstellung des
Schweizerischen Literaturarchivs


31.8.2023 –
12.1.2024

Schweizerische
Nationalbibliothek, Bern

Partner

cinéma-thèque suisse



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB